

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Au, Quellmoor, Kiefernforst, Getreidefeld; dazu gesellen sich noch die Buchenwälder und die sonnigen Matten der Talhänge.

Im Gebiete der Traun und ihrer Nebenflüsse Ager, Alm und Krems, bleiben die Jungmoränen am Gebirgsrande stecken, die Seen treten mithin nicht mehr ins Vorland über. Sehr mächtig sind aber hier die Altmoränen entwickelt, die bis zu den Abfällen des Hausruck, zum Traunfall und nach Kremsmünster vorgreifen. Im ganzen Traungebiete und besonders in den Landstrichen zwischen Traun und Enns, erreichen die Deckenschotter eine bedeutende Mächtigkeit; sie bauen mit ihren Böß überzogenen Konglomeraten fast das ganze Vorland zwischen Traun und Enns auf. Am nördlichen Traunufer ist aber auch die Ausbildung der Hochterrassen überall deutlich nachzuweisen. Der Traun folgen breite Auen, wieder mit vielen Alpenpflanzen; die einst wenig fruchtbaren Niederterrassenflächen der Welscherheide wurden für die Kultur gewonnen.

Vom Ennsgebiete sagten wir schon, daß die Jungmoränen bei uns nur lokale Bedeutung erlangten und der Ennsgleicher oberösterreichischen Boden nur im Becken von Windischgarsten bedeckte, daß aber die Altmoränen bei Großraming und Molln am weitesten nach Norden vordrangen. Im Enns- und Stehertale liegen somit im Alpenvorlande nur Schotter; die Entwicklung ihrer Niveau ist zwischen den Städten Steyer und Enns beiderseits des Flusses deutlich zu verfolgen.

Große Verbreiterung erfahren die Niederterrassenflächen aber wieder längs der Donau. Eferdinger- und Linzerbecken, insbesondere aber das Machland sind solche weite Niederterrassen. Auf ihnen haben sich ausgedehnte Aulandschaften angesiedelt. Nur die vom Strome entfernteren Landstriche sind gerodet und besiedelt. Die Donau selbst verzweigt sich in zahlreiche Arme und Nebenarme, die auch zu Altwasserflächen führen. Durch die Schotterführung werden Mühlviertlerflüsse, wie Aist und Naarn, mit ihren Mündungen weit stromabwärts verschleppt. Die Donauauen des Machlandes bieten ein amphibisches Land, ein Gebiet mit pflanzengeographisch hochinteressanten Lebensgemeinschaften.

3. Das Granitplateau.

Nicht unähnlich einer Festungsmauer bricht das oberösterreichische Granitplateau mit meist über 200 Meter